Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 47

Artikel: Jahresbericht des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins pro 1918
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539431

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preßfonds für die „Schweizer-Schule".

Postcheckrechnung VII 1268, Luzern.

Wir müssen unsern verehrten Lesern, Abonnenten, Gönnern und Freunden mitteilen, daß die „Schweizer-Schule" dieses Jahr mit besonders schweren finanziellen Sorgen zu kämpfen hat. Denn der Krieg verdoppelte und verdreifachte die Ausgaben für Druck und Papier. Das dadurch entstandene Defizit kann nicht durch entsprechende Abonnementserhöhung eingeholt werden.

Anderseits aber werden unsere Leser mit uns einig gehen, wenn wir danach trachten, das Blatt mit seinen Beilagen wenn immer möglich im gegenwärtigen Umfange zu erhalten und weitere Abstreichungen zu vermeiden. Gerade die Tage der Gegenwart lehren uns, Opfer zu bringen für die christliche Jugenderziehung, welche allein imstande ist, die Grundlagen für eine gesittete Weltordnung zu schaffen und die Ursachen der Revolution erfolgreich zu bekämpfen. Zu diesen Opfern gehört zweifellos auch die Sorge für ein leistungsfähiges Fachorgan der schweizerischen katholischen Schulvereinigungen, der „Schweizer-Schule".

Dem Beispiele anderer Organisationen folgend, die ihren Angehörigen für weniger edle Zwecke viel größere Opfer zumuten als wir, wenden wir uns an alle Mitglieder des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner, des schweiz. katholischen Erziehungsvereins und aller andern im Kartellverband „Schweiz. katholischer Schulverein" zusammengeschlossenen Vereine mit der herzlichen Bitte, ein Scherflein zur Deckung unserer vermehrten Auslagen beizusteuern und zugleich einen kräftigen **Fonds** zu schaffen, damit unser Organ auch in Zukunft ungeschmälert weiter wirken kann. Auf diesem Wege werden die 10—12,000 Fr. rasch beieinander sein, die der Krieg alljährlich als Kontribution von unserm Organ fordert und also auf außerordentlichem Wege beschafft werden müssen. Ein jeder halte es hierbei wie der fromme Tobias: „Hast du viel, so gib reichlich; hast du wenig, so gib auch von dem Wenigen gerne."

Wir werden die Eingänge in unserm Blatte fortlaufend registrieren. Einzahlungen können geleistet werden an die Schriftleitung der „Schweizer-Schule", Luzern, Postcheckrechnung **VII 1268**.

Den edlen Gebern, groß und klein, zum voraus unsern verbindlichsten Dank.

Die Schriftleitung: J. T.

Jahresbericht des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins

pro 1918.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

Zahl der Vereinsmitglieder: Sektionsmitglieder und Einzelmitglieder: 5100, Mitglieder der 92 mitwirkenden Vereine 16'722.

Wegen der hohen Papierpreise lassen wir diesmal das Verzeichnis der mitwirkenden Vereine, wie auch andere Verzeichnisse, weg.

II. Die Jahresversammlung des Zentralvereines im Kasino in Zürich, Außersihl, Sonntag den 28. April 1918.

Nachmittags 1 Uhr: Geschäftliche Versammlung, wobei zum erstenmal weibliche Abgeordnete erschienen: 1. Die statutarischen Geschäfte (Jahresbericht, Rechnungsablage, Ersatzwahlen). 2. Unterschreibung einer Eingabe an die eidgen. Räte betr. Strafrecht (bezw. Sittlichkeit). 3. Unterstützung der „Einigungsämter" durch unseren Verein. 4. Unterstützung der „Nationalspende für unsere Soldaten und deren Familien" (sich in die lokalen Kommissionen wählen lassen). 5. Empfehlung der Niederlage kathol. Lehrmittel beim Erziehungsverein Basel. 6. Unser Verein war an der Versammlung des kathol. Schulvereins der Schweiz den 18. Sept. 1917 in Luzern vertreten rc. Die geschäftliche Versammlung behandelte 18 Traktanden.

Nachmittags 3 Uhr Festversammlung im großen Saal des Kasinos für Männer und Jünglinge Frauen hatten Zutritt nur auf der Galerie, Söhne und Töchter unter 17 Jahren gar nicht. 1. Eröffnung durch den Zentral-Präsident hochwst. Prälat Tremp. 2. Begrüßung durch hochw. Pfarrer Dr. Hildebrand. 3. Vortrag von Hrn. Chefredaktor G. Baumberger über Staat und Kirche (Schule) nach dem Weltkrieg. 4. Vortrag von hochw. Seminardirektor L. Rogger „Zurück zur Familie". 5. Diskussion. 6. Schlußwort von Hrn. Dr. Fuchs. Anfangs und in den Zwischenpausen Vorträge der kathol. Musikgesellschaft „Euphonia" Zürich. Ein Korrespondent in Zürich nennt in der „Ostschweiz" diese Versammlung eine „glänzende Tagung", „nicht nur ihrem geistigen Gehalt nach, sondern auch rein

äußerlich". „Männer und Jünglinge füllten den großen Saal bis zum letzten Winkel. Frauen und Jungfrauen hielten die Galerien dicht besetzt". „Es war das erstemal, daß in der größten Schweizerstadt der schweiz kathol. Erziehungsverein eine derartige Veranstaltung in Szene setzte. Die Tagung bedeutete ein eigentliches Ereignis für kath. Zürich. Eine anregende Diskussion warf u. a. den zündenden Funken in die begeisterte Riesenversammlung, einen kathol. Schulverein in Groß-Zürich ins Dasein zu rufen, eine zürcherische Sektion des auf dem Gebiete der Schule hehrste Pionierarbeit verrichtenden schweiz. kathol. Erziehungsvereins". Die Redner ernteten „tosenden Beifall". Dem Zentral Präsidenten wurde zu seinem goldenen Priesterjubiläum (3. Mai a. c.) „unter stürmischem Beifall" gratuliert. Dank allen Teilnehmern, besonders dem hochw. Stadtpfarrer von St. Peter und Paul, den beiden HH. Referenten und dem H. Schlußredner! Hohe Anerkennung kath. Zürich! Auch da zeigte es sich, daß an paritätischen Orten mächtiges kath. Leben pulsiert.

III. Außerordentliche Versammlung in Olten, Hotel Schweizerhof, den 17. und 18. April 1918.

Die „Einladung zu zwei Informationstagen über die staatsbürgerlichen Bestrebungen" war unterschrieben vom Präsidenten des schweizer. kathol. Erziehungsvereins und dem „leitenden Komitee", den H. H. Dr. Fuchs, Pfarrer Eggenschwiler, Vikar Pfyffer, Redaktor Businger, Bezirkslehrer Fürst und Redaktor Dr. Rüegg. Es wurden folgende Vorträge gehalten: Von Hrn. Universitäts-Prof. Dr. U. Lampert „Die rechtliche Stellung des Bundes zur Schule", von hochw. Universitäts Prof. Dr. J. Beck „Das Schulprogramm Wettstein-Calonder und die Motion Knellwolf", von hochw. Rektor Dr. P. Egger, Sarnen, „Die Erziehung zur Vaterlandsliebe" und von Hrn. Direktor O. Walter, Olten, „Organisation des Kampfes gegen die staatsbürgerlichen Bestrebungen und die Motion Knellwolf". Zwischenhinein Diskussion. Die Versammlung war von zirka 200 Teilnehmern besucht, darunter Abgeordnete von schweiz. Bischöfen und alle Rektoren der Benediktiner Kollegien. Es gingen Zuschriften ein vom hochwst. Bischof von Tessin, hochwst. Abt von Einsiedeln, den HH. G. A. Ständerat Dr. Brügger, Dr. Pestalozzi-Pfyffer, Stadtrat Dr. Hättenschwiler, Erziehungsrat Biroll, Dr. Joos, Kantonsrat Cl. Frei u. a. Der hochwst. Diözesanbischof sandte Segen und Glückwunsch. Priester und Laien, Lehrer und Lehrerinnen waren zahlreich vertreten. Die Westschweiz hatte in Hrn. Universitäts-Prof. Dr. Devaud von Freiburg ihren beredten Vertreter. Die Fraktion der Bundesversammlung in Bern teilte telegraphisch mit, daß ihr infolge wichtiger Sitzungen das Erscheinen nicht möglich war. Die Versammlung faßte einstimmig folgende zwei Resolutionen:

1. Ueber 200 in Olten zum Informationskurs des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins über die staatsbürgerlichen Bestrebungen versammelte Schulmänner und Schulfreunde aus der gesamten Schweiz richten an die katholisch-konservative Fraktion der Bundesversammlung die ergebene und sehr dringende Bitte, mit aller Kraft den in den Motionen Wettstein und Knellwolf verkörperten zentralistischen und christentumsfeindlichen Tendenzen entgegenzutreten. 2. Sie ersuchen das tit. Präsidium der Schweiz. kathol.-konservativen Volkspartei, im Sinne des Beschlusses der Parteitagung in Luzern vom Jahre 1916 beförderlichst den Parteitag einzuberufen zur definitiven Stellungnahme gegenüber den staatsbürgerlichen Erziehungsplänen des schweiz. Radikalismus. Zur weitern Verfolgung der Angelegenheit wurde folgendes Aktionskomitee bestellt: Dr. Karl Fuchs, Rheinfelden, Präsident, Redaktor Dr. Rüegg, Olten, Aktuar, Professor Dr. Beck, Freiburg, Professor Dr. Devaud Freiburg, Pfarrrektor Mäder, Basel, Dir. Otto Walter, Olten, Bezirkslehrer Fürst, Trimbach.

Der kath. schweiz. Erziehungsverein hat sich schon den 22. August 1916 „grundsätzlich gegen das Postulat des staatsbürgerlichen Unterrichtes und der staatsbürgerlichen Erziehung" ausgesprochen. Dabei betonte er „seine volle Bereitwilligkeit, der vaterländischen Jugenderziehung im Geiste unserer Religion und im Sinne der Traditionen der kath. Schweiz auch fortan wie bis anhin seine rege Aufmerksamkeit und seine tatkräftige Unterstützung unentwegt zuzuwenden". Eine neue Versammlung über denselben Gegenstand wurde dadurch veranlaßt, daß zur früheren Motion Wettstein eine neue Motion (Knellwolf) kam. (Ueber letztere siehe die schweiz. Kirchenzeitung 1918 No. 12: Caveant consules von A. M.)

Die frühere Versammlung vom 3. Jan. 1918 in Olten wurde von Hrn. Dr. Fuchs, mit Vorlage der „Grundsätze für eine kath. Schulpolitik", einberufen, als freie Besprechung. Es waren auch Mitglieder des Erziehungsvereins zugegen.

Wir empfehlen hier die Schriften: „Der neue Schulkampf" von Prof. Dr. Beck (Olten, Otto Walter, 3 Fr., 2 Aufl. Die erste Auflage war in 8 Wochen vergriffen). „Zur bundesrechtlichen Stellung der Schule" von Prof. Dr. Lampert (Olten, O. Walter, 2 Fr.). „Die Erziehung zur Vaterlandsliebe" von Rektor Dr. P. Egger (Sarnen, L. Ehrli, 30 Rp.).

IV. Das Zentralkomitee.

1. Bestand. Das weitere Zentralkomitee tagte 1918 zweimal: den 28. April im Kasino in Zürich und den 2. Oktober im Union in Luzern. Es sprach dem hochw. Kanonikus Peter sel., Münster, für seine großen Verdienste um den schweiz. Erziehungsverein Dank und Anerkennung zu Protokoll aus und traf folgende Komitee-Ersatzwahlen, die vom Verein genehmigt wurden: Hochw. Professor Fischer, Hitzkirch (für hochw. Kanonikus Peter) pro Kanton Luzern und hochw. Pfarrer Pöll, Aesch, pro Baselland an Stelle des zurückgetretenen hochw. Dekan Müller, Liestal, dem seine geleisteten Dienste ebenfalls verdankt werden. Im Uebrigen ist das Komitee das bisherige, ausgenommen, daß an der Stelle des hochw. Domherrn Eggs in Sitten sein Nachfolger als Präsident des Erziehungsvereins Deutsch-Wallis,

HH. Staatsarchivar Dr. Leo Meyer, Sitten, nun unserem Zentralkomitee angehört. Dem ausscheidenden vielverdienten lb. Kollegen dankbaren Abschiedsgruß! Zu den Sitzungen des engern und weitern Komitees werden jeweilen auch alle Kantonalerziehungsvereinspräsidenten eingeladen.

2. Tätigkeit. Das Zentralkomitee hat mit Freude die Gründung der neuen Kantonalsektion Solothurn entgegengenommen, auch die Spezial-Vereinigung von Baselland. So haben wir jetzt 11 Kantonalsektionen. Mögen andere (z. B. Schaffhausen, Zürich, Deutsch-Bern) folgen. — Unser Zentral-Präsident ließ sich an den Sitzungen des Zentralkomitees des schweiz. Volksvereins vertreten. — Verschiedenes wurde auf dem Zirkularwege erlediget. — Der Verein beschloß, wie üblich, so auch dieses Jahr, die Kosten der Lehrerexerzitien zu begleichen; einzelne Teilnehmer machten aber davon keinen Gebrauch, sondern bezahlten die Pension selber. — Die Vereinsversammlung 1919 soll in der Urschweiz stattfinden, jene 1920 im Kt. Solothurn. — Ueber die neueren Subkommissionen betr. Seminar und Schriftchenerstellung wird in diesem Zentralbericht eigens berichtet. Das waren zwei besondere Aktionen im Berichtsjahr. Es wurden dazu aus der Mitte des Zentralkomitees u. a. folgende Arbeitsprogrammpunkte genannt: Kräftige Unterstützung der Sammlung für das Seminar, Förderung der kath. Lehranstalten der Schweiz; ferner: „Die Kantonalsektionen des schweiz. Erziehungsvereins sollten viel kräftiger werden und möglichst vollzählig Geistliche, Lehrer und Familienväter umfassen, um zu allen Fragen Stellung nehmen zu können, welche die religiöse Erziehung betreffen, namentlich Religionsunterricht, Schulbücher und Schulgesetzgebung. Dies gilt vor allem für paritätische Diaspora-Kantone." Es wurde auch die Frage aufgeworfen betr. die Stiftung Pro Juventale: „Können wir Katholiken an der Laisierung der Mildtätigkeit praktisch mitwirken?" Gewiß haben interkonfessionelle Vereinigungen ihre prinzipiellen Bedenken und faktischen Gefahren; aber viele Katholiken zahlen daran Beiträge, die wir uns in vorsichtiger Beteiligung auch zu Nutzen machen mögen.

V. Kommission für Redaktion biblischer Jugendbücher.

Unter dem 28. April 1918 hat der Schweiz. kath. Erziehungsverein zum Zwecke der Herausgabe biblischer Jugendbücher folgende Kommission bestellt:

1. Dr. F. A. Herzog, Baldegg, Präsident. 2. Prof. Dr. Jos. Beck, Freiburg. 3. Stiftsdekan P. Maurus Carnot, Disentis. 4. P. Cölestin Muff, Egg, Einsiedeln. 5. P. Leonhard Peter, Mehrerau. 6. Pfarrer Dr. Leo Häfeli, Würenlos. 7. Domkaplan Carl Robert Enzmann, Solothurn. 8. Lehrer Müller, Basel. 9. Lehrer Bruggmann, Wallenstadt. 10. Lehrer Joseph Müller, Goßau. 11. Lehrer Hilber, Wyl. 12. Lehrer Mösler, Appenzell. 13. Lehrerin Marie Troxler, Luzern.

Infolge brieflicher Besprechung der Frage ergab sich, das Ziel sei, biblische Lebensbilder herauszugeben, die den Umfang von Nimm und lies haben, vollständig historisch treu die Wahrheit wiedergeben, teils archäologische, teils nicht zu sehr unhistorische Illuminierung bringen, bestimmt für das Alter von 12—16 Jahren.

Mit Firma Benziger in Einsiedeln hat eine Vorbesprechung stattgefunden, die ergab, man müsse mit der Herausgabe zuwarten bis der Kriegsschluß bessere Papierverhältnisse schaffe.

Ein Verzeichnis von Themen aus der Hand des Herrn Lehrer Bruggmann, Wallenstadt, ist in Zirkulation gesetzt worden. Aber Sommerferien und Grippe haben die Fortführung der brieflichen Konferenzen erschwert. Der ruhige Winter wird aber den sicher in Aussicht gestellten Arbeiten noch weitere zugesellen.

(Fortsetzung folgt.)

Krankenkasse
des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

1. Wir sind im Falle, von einem dankbaren Patienten St. in E. eine Schenkung von Fr. 15 hier recht herzlich zu verdanken.

2. Ausstehende Quittungen für erhaltene Krankengelder sind zur Komplettierung der Belege sofort an den Hrn. Kassier einzusenden.

3. Bis zum 5. Dez. 1918 nicht eingegangene Monatsbeiträge pro 1918 werden ohne weitere Anzeige ☛ per Nachnahme erhoben, einmal um den großen Verpflichtungen bezügl der Krankengelder (pro 1918 über **Fr. 6000**) nachkommen zu können, anderseits um einen prompten Rechnungsabschluß zu ermöglichen.

4. Die Krankenmeldungen wegen Grippe wollen nicht abnehmen; jeder Tag bringt neue solche.